

## ECMP - 3<sup>rd</sup> European Congress of Medical Physics

Von 16. - 19. Juni fand in Turin der oben genannte Kongress virtuell in „zwei Räumen“ statt. Veranstalter waren die italienischen Medizinphysiker (AIFM) zusammen mit der EFOMP. In mehr als 50 Sitzungen konnten mehr als 1100 Teilnehmer aus ganz Europa auf Vorträge und Poster zugreifen - und können es noch immer! Es gab mehr als 160 online-Vorträge, fast 200 abrufbare Vorträge und 270 elektronische Poster. Vorteil: keine Zeitüberschreitungen, Vorträge sind gut vorbereitet; Nachteil: persönlicher Kontakt zum Vortragenden fehlt (trotz Bildübertragung), Fragen stellen ist schwierig, Fragen in der Pause unmöglich.

Für mich war es der erste viertägige virtuelle Kongress. Positiv sind der eigene, hoffentlich bequeme Arbeitsbereich, Ruhe, die Möglichkeit, parallel etwa auf e-mails zuzugreifen u. a. m.; negativ der fehlende persönliche Kontakt zu Kolleg/inn/en und Firmen. Kommentar der Kinder: „Papa sitzt den ganzen Tag vorm Computer und sagt, er arbeitet...“

Hier soll vor allem die von der EFOMP gestaltete Sitzung präsentiert werden. Verschiedene Projekte, teils in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wurden vorgestellt; ein Überblick über die derzeitige Situation zur Anerkennung von MPEs in Europa (A. Maas), EFOMP-Schule für den MPE (A. Torresin), Vereinheitlichung der Ausbildungsrichtlinien für MPEs in Europa (C. Garibaldi), Rolle der MPEs bei der Einführung von Radiomics und Artificial Intelligence in den Fachrichtungen (Y. Bouchareb), IAEA e-learning platform (G. Loreti), Kombination MP und Strahlenschutz (C. Caruana), Strahlenschutzausbildung für weitere Krankenhausangestellte (E. Schrojenstein) und ein Blick zurück und nach vorne: Medizinischer Strahlenschutz (J. Malone).

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang weitere Vorträge: Geschichte und Zukunft des EUTEMPE RX-Projekts (H. Bosmans), Anforderungen und Erfahrungen von (in Ausbildungsrichtlinien vorgesehenen) Mentoren (M. Buchgeister), 20 Jahre Geschichte von *Physica Medica* (P. Russo).

Ansonst sind mir verschiedene Schwerpunkte aufgefallen: Kleinfelddosimetrie (Radioonkologie), Dosimetrie in der Nuklearmedizin (M. Bardies) sowie eine Diskussion über DRLs (Radiologie), die von M. Rehani als nicht mehr ausreichend erachtet werden. Zu erwähnen ist auch eine eigene Sitzung spanischer MPEs zum Thema Brachytherapie.

Generell bleibt von der Tagung ein positiver Eindruck zurück. Für Interessierte: Vorträge und Poster (allerdings nicht alle) können online

abgerufen werden ([www.ecmponline.org/home](http://www.ecmponline.org/home)), ein Passwort ist (zumindest für mich als registrierter Teilnehmer) nicht notwendig; bei Bedarf bitte um eine mail, kann es zusenden.

Für alle, die elektronisch kommunizieren: die größten Probleme bereitet - auch bei dieser Tagung wieder - nicht das Bild, sondern der Ton! Zu laut, zu leise, Hintergrund, Lautsprecher etc. Ein Test vor dem Vortrag empfiehlt sich.

Teilnehmer kamen - neben Italien - vor allem aus dem Mittelmeerraum. MPEs aus dem „Norden“ waren selten und meist eingeladene Gäste. Hier hat Europa noch einiges nachzuholen!

**Werner Schmidt**

ÖGMP-Delegierter für die EFOMP